

Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2016/2017

=====
Geschäftshalbjahr 01.07. – 31.12.2016

Inhalt

- **Konzern - Zwischenlagebericht**
- **Konzernbilanz**
- **Konzern Gesamtergebnisrechnung**
- **Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- **Kapitalflussrechnung**
- **Anhang inkl. Segmentberichterstattung**

FORTEC Elektronik AG

Tel: +49(0)8191 91172 13 Fax: +49(0)8191 21770 Email: aktie@fortecag.de

Konzernzwischenlagebericht **für das Geschäftsjahr 2016/17**

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Grundlagen des Unternehmens

FORTEC hat sich im Laufe der Jahre vom Handelsunternehmen sukzessive zum Systemzulieferer für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten, namentlich aus Fernost und vorwiegend europäischen Kunden besetzt FORTEC eine interessante Wachstumsnische und entwickelt sich hierin unter anderem durch eigene Ingenieurdienstleistung permanent weiter zum Anbieter kundenspezifischer Produktlösungen.

Zielmärkte sind Unternehmen mit langfristiger und berechenbarer Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologien, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive.

Seit mehr als 30 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet.

Der Konzern besetzt aktuell zwei sehr attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen industrielle Stromversorgungen und Datenvisualisierung gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus besitzt FORTEC über seine Tochtergesellschaften im angloamerikanischen Bereich eine deutliche Marktstellung.

Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Displaytechnik und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem besetzt FORTEC auch hier seit langem einen sehr attraktiven Markt. Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten und endet mit kundenspezifischen Entwicklungen.

Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören. Zur Kompetenz von FORTEC gehört die Applikationsunterstützung, eine Anpassung der Standardprodukte an Kundenanforderungen bis hin zu kompletten Eigenentwicklungen sowohl für Kunden aus der Großindustrie, als auch für Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen.

Zielmarkt ist der Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie Ausrüster der Bahn- und Sicherheitstechnik im deutschsprachigen Raum. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität sowie Auf- und Ausbau industrieller Fertigungen ab, die heute als die Megatrends mit weltweitem langfristigem Nachfragewachstum dargestellt werden.

Produktbezogene Entwicklung in Verbindung mit einem starken Marketing und Vertrieb ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen zu einigen tausend Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs. In Deutschland haben wir mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. Daneben haben wir Vertriebsbüros, bzw. Vertriebsniederlassungen in Österreich, der Schweiz und in den Niederlanden. Gesellschaftsrechtlich haben wir mit Rotec (Rastatt) und Autronic (Sachsenheim) 100%ige Tochtergesellschaften im Bereich Entwicklung und Fertigung. In der Schweiz besitzen wir mit Altrac eine 100%ige Vertriebstochter und sind mit 36,6% an einer niederländischen Handelsfirma beteiligt.

Die uns zu 100% gehörende, sehr erfolgreiche Gesellschaft Emtron (Nauheim) hat sich spezialisiert auf ausgewählte Produkte im Bereich Stromversorgungen und ist ebenfalls in Deutschland, Österreich, Schweiz und in den Niederlanden direkt oder indirekt am Markt gut vertreten.

Per 01.10.2014 haben wir die ersten 50% und per 01.01.2016 die restlichen 50% an der Data Display GmbH erworben. Neben den deutschen Niederlassungen in Germering und Eisenach sind wir indirekt nun auch mit Gesellschaften in England und USA vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt mit dem bestehenden Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung eine stabile Marge zu erzielen, die nach Abzug der Kosten eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals erlaubt.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2016/17 sehen wir nach einer konjunkturellen Erholung der Vorjahre eine nunmehr politisch begründete, von Unsicherheit geprägte Zurückhaltung, in der Investitionsgüterindustrie. Die langfristigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigen eine langsame, immer wieder von Ängsten unterbrochene Erholung aus der durch die Finanzkrise ausgelösten Rezession von 2008.

Der Umsatz im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016/17 lag mit 37,0 Mio. Euro nach 39,4 Mio. Euro um 6% unter dem Vorjahresvergleichswert.

Die Reduzierung des Konzernumsatzes ist sowohl auf eine Umsatzminderung im Segment Datenvisualisierung von 25,1 Mio. Euro auf 23,4 Mio. Euro als auch im Segment Stromversorgungen von 14,3 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro zurückzuführen.

Die Rohmarge ist im Geschäftsjahr 2016/2017 mit 29,8% auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand ist leicht von 6,3 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro gefallen. Dennoch ist die Personalkostenquote von 15,9% auf 16,4% gestiegen.

Die Abschreibungen des Anlagevermögens sind mit 0,3 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 3,6 Mio. Euro entsprechen dem Vorjahreswert.

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator gilt die EBIT-Marge. Das Konzern-Betriebsergebnis setzt sich dabei aus dem Segment Datenvisualisierung mit 1,2 Mio. Euro und dem Segment Stromversorgung mit 0,8 Mio. Euro zusammen.

Bezogen auf die Gesamtleistung beider Sparten blieb das Betriebsergebnis inkl. Beteiligungserträge mit 2 Mio. Euro praktisch konstant.

Der Periodenüberschuss im ersten Halbjahr 2016/17 stieg gegenüber dem Periodenüberschuss im Geschäftsjahr 2015/16 um 60.511 Euro auf 1,5 Mio. Euro.

Die Umsatzrendite nach Steuern erreichte 4%.

Das Ergebnis pro Aktie erhöhte sich von 0,49 Euro im Vorjahr auf jetzt 0,50 Euro.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote.

Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 39,7 Mio. Euro die langfristigen Vermögenswerte 8,2 Mio. Euro. Hiervon ist mit 5,3 Mio. Euro der Goodwill der akquirierten Tochtergesellschaften die größte Position. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzielle Vermögenswerte und langfristige Forderungen belaufen sich auf 2,6 Mio. Euro

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist mit einem Wert von 18,6 Mio. Euro (VJ. 18,3 Mio. Euro) das Lager mit 44,9 % der Bilanzsumme die größte Einzelposition, gefolgt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 8,0 Mio. Euro (VJ. 7,4 Mio. Euro) und vom Barmittelbestand von 3,6 Mio. Euro (VJ. 4,3 Mio. Euro).

Die Gesellschaft arbeitet nach über 30 Jahren ohne Bankverbindlichkeit seit Jan. 2016 mit einem Bankkredit. Für die Übernahme der zweiten Tranche der Data Display GmbH per 01.01.2016 würde ein langlaufender Kredit über 5 Mio. Euro aufgenommen.

Die Kapitalstruktur ist dennoch geprägt durch eine hohe Eigenkapitalquote von 69,3 %. Mit 27,5 Mio. Euro ist die Gesellschaft ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet und kann aus heutiger Sicht aufgrund der geringen Nettoverschuldung ohne größere Probleme gegebenenfalls auch eine weitere Akquisition stemmen.

Für das Unternehmen stellen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren die Mitarbeiter-, sowie langfristige Lieferanten- und Kundenbeziehungen dar. Wir haben viele langjährige Mitarbeiter, die wir in ihrer Eigenverantwortlichkeit und ihrem Leistungswillen unterstützen.

Unser bislang über Jahrzehnte stabiles Geschäft verdanken wir einer lange andauernden engen Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten. Davon profitieren viele langjährige Kunden, denen wir wiederum unseren Geschäftserfolg verdanken.

Dem ökologischen Gedanken der Nachhaltigkeit fühlt sich das Unternehmen in seinem operativen Handeln verpflichtet.

Prognosebericht

Der erhoffte deutliche wirtschaftliche Aufschwung in der Investitionsgüterindustrie im gesamten Euroraum lässt trotz einzelner positiver Lichtblicke in der Summe weiter auf sich warten. Viele Marktteilnehmer sind nach wie vor stark verunsichert.

Vor allem politische Ereignisse, wie die Entscheidung der Briten zum Brexit oder die Wahl des US Präsidenten, der Ausgang der Wahlen in den Niederlanden, Frankreich und letztendlich in Deutschland, sowie politische Verwerfungen in der Türkei und eine Serie von Terroranschlägen in Europa tragen nicht zur Beruhigung der Investitionsentscheider bei.

In Anbetracht der anhaltenden Unsicherheiten rechnen wir in der unternehmensspezifischen Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr trotz guten Positionierung einzelner Konzerngesellschaften am Markt, wie z. Bsp. der EMTRON und der Data Display, insgesamt mit einer Seitwärts gerichteten Gewinnentwicklung im Konzern. Das Verteidigen des im Geschäftsjahr 2015/16 erzielten Rekorderjahresüberschusses ist die Vorgabe für das Geschäftsjahr 2016/17.

Da wir die langfristigen Perspektiven als weiter positiv einschätzen, wollen wir im Geschäftsjahr 2016/17 wieder zusätzliches Vertriebspersonal einstellen um unsere Marktposition nachhaltig auszubauen, was bei der Langfristigkeit der Projekte zuerst einmal Kosten ohne Gegenleistung darstellt. Langfristig sehen wir weiterhin erhebliches Potenzial im Bereich Industrie 4.0 – die deutsche Industrie ist hier in einer sehr guten Ausgangsposition. Die FORTEC kann hier vermutlich ihre Stärke im Bereich der Embedded Systeme ausspielen.

Seit nunmehr über 30 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass unser Geschäftsmodell nach wie vor zukunftssträftig ist und weiterhin langfristiges Wachstum möglich sein wird.

Risiko- und Chancenbericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können unser Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), unsere finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und unsere Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt.

Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens aktuell gefährden, sind nicht zu erkennen. Die Bestandsgefährdung des Unternehmens als Ganzes kann zum heutigen Zeitpunkt praktisch ausgeschlossen werden.

Bilanzielle Risiken aus den Finanzinstrumenten, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit sie bei Bilanzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes aber systembedingtes Risiko birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Der Markt der professionellen Elektronik ist seit Jahrzehnten geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten, bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis.

Auch wenn wir in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnten, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Ein erhebliches ertragsorientiertes Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend, das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern weiterhin ungebrochen ist. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von politischen Vorgaben der EU bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren, welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht wird, bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Der oft schlechten Bonität von Kunden aus dem mittelständischen Bereich treten wir durch eine Bonitätsprüfung verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung entgegen.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab (Personalrisiko). Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselleuten kann den bisherigen Erfolg gefährden.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten, wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind, beeinflusst werden.

Das technische Risiko liegt in der gesamten EDV-Vernetzung des Unternehmens. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yenparität und Schwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Euro, Dollar und Yen, die aufgrund von Marktgegebenheiten nicht abgesichert werden können, negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltete sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht, bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten Cash-flow Überschuss gerechnet werden, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge.

Durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit Vertriebsniederlassungen in England und USA ergeben sich weitere Risiken. Umfangreiche Fertigungskapazitäten erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Aufgrund der räumlichen Distanz und auch aufgrund der unterschiedlichen Mentalität in den USA ist durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit einer Tochtergesellschaft in den USA auch das Risiko erhöht, gegebenenfalls Auslandsverluste zu generieren.

Neben den Risiken ergeben sich auch ständig neue Chancen. Neue Marktchancen außerhalb des deutschsprachigen Raums haben wir durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit Beteiligungen in England und USA realisiert.

Produktchancen ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen ebenfalls durch den Erwerb der Data Display Gruppe im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertigen Industriemonitoren.

Darüber hinaus werden weiterhin permanent, aufbauend auf einer fundierten Bewertung der Produkt- und Marktchancen von der Geschäftsleitung Maßnahmen in Produktauswahl, Marketing und Vertrieb zur Umsetzung der Chancen getroffen, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement des FORTEC-Konzerns stellt sicher, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern und speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen.

Gemäß der von der Geschäftsführung bzw. bei technischen Risiken der Qualitätsmanagementbeauftragten der einzelnen FORTEC Gesellschaften vorgenommenen Risikoanalysen werden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt.

Durch die Risikoberichterstattung im Zusammenhang mit den Quartalsreports wird sichergestellt, dass sich die Geschäftsführung regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage verschaffen kann, wobei die Geschäftsleitung jedoch jederzeit das aktuelle Risiko kennen muss.

Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems. Wichtiger ist aber, dass durch die permanente Sensibilisierung der Mitarbeiter für potenzielle Risiken neben der Erkennung des Risikos dessen zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, dass die Risiken von den Mitarbeitern und den Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von den Mitarbeitern eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig eine sachdienliche Lösung herbeigeführt wird.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoring-Kontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Erkenntnisse hierzu, insbesondere zur Ablauforganisation im laufenden Geschäftsjahr finden Niederschlag im aktuellen QA- Handbuch.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird einmal jährlich durch einen sog. Impairmenttest überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur durch Richtlinien ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen auch durch Funktionstrennungen und Kontrollprozesse verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Der Abschlussprüfer und sonstige Prüfer, z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten:

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite, sowie Forderungen etc. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 30-Index notierten Gesellschaften in der

Regel ab einer Forderungssumme von Euro 10.000 über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Unternehmens führen könnten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Mögliche Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert. Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Aus der Sicht der Geschäftsleitung eines Technologieunternehmens sehen wir in Abwägung von Risiko- und Chance ein Überwiegen der Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, sind wir der Meinung, dass vor allem durch Industrie 4.0 als Teilmenge von Internet der Dinge (IoT) sich unser Marktumfeld insgesamt positiv verändern wird.

Weitere Angaben nach § 315 Abs. 2 und 4 HGB:

Die Anzahl der Aktien beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder ein bedingtes, noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Vorstände beinhaltet fixe Gehaltsbestandteile und in gewissen Umfang Tantiemen, die vom erzielten EBIT, bzw. vom Jahresüberschuss abhängen. Die Hauptversammlung vom 16.02.2017 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-8 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind nur mit dem Vorstandsvorsitzenden getroffen.

Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können zudem die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Satzungsänderungen bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung.

Projektbezogene und auftragsbezogene Entwicklungen liegen im Unternehmen vor.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 Abs.4 i.V.m. § 289 a HGB

Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der FORTEC Elektronik AG (FORTEC). Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Für die FORTEC wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und ethischer Handlungsweise eines jeden Mitarbeiters geprägt.

Die Unternehmensführung der FORTEC als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Der Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat der FORTEC konnten nach pflichtgemäßer Prüfung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Landsberg, 30. März 2017

Dieter Fischer
Vorstandsvorsitzender

Jörg Traum
Vorstand

KONZERNBILANZ (ungeprüft), nach IAS/IFRS
31.12.2016 (Vorjahreszahlen 30.06.2016) in EUR

AKTIVA	GJ 31.12.2016	GJ 30.06.2016	PASSIVA	GJ 31.12.2016	GJ 30.06.2016
	€	€		€	€
A			A. Eigenkapital		
. Langfristige Vermögenswerte			I. Gezeichnetes Kapital	2.954.943	2.954.943
I. Goodwill	5.287.319	5.239.898	II. Kapitalrücklage	8.689.364	8.689.364
II. Immaterielle Vermögenswerte	258.803	194.327	III. Umrechnungsdifferenz	1.461.535	1.394.143
III. Sachanlagen	2.219.034	2.266.232	IV. Sonstige Rücklagen	12.911.546	10.034.074
IV. Finanzielle Vermögenswerte	95.780	95.780	V. Periodenüberschuß	1.492.544	2.877.472
V. Langfristige Forderungen	58.652	63.652		27.509.932	25.949.996
VI. Lat ente Steuern	275.349	327.302			
	8.194.937	8.187.191	B. Langfrist. Verbindlichkeiten		
B			I. Langfrist.Bankverbindlk.	4.583.332	4.583.332
. Kurzfristige Vermögenswerte			II. Langfrist. Verbindl. keiten	347.813	390.815
I. Vorräte	18.642.328	18.289.323	III. Latente Steuerverbindlichk.	178.834	373.744
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.994.041	7.433.006		5.109.979	5.347.891
III. Steuerforderungen	1.209.442	1.281.857	C. Kurzfristige Verbindlichkeiten		
IV. Sonst. Vermögenswerte	40.308	549.944	I. Verb. gg. Kredit. Instit.	539.875	1.540.777
V. Liquide Mittel	3.600.116	4.336.016	II. Verbindl. Lief./Leistungen	3.507.316	3.099.442
	31.486.235	31.890.146	III. Steuerverbindlichkeiten	223.379	2.123.806
			IV. Sonstige Rückstellungen	973.832	243.826
			IV. Sonst. Verbindlichkeiten	1.816.859	1.771.599
				7.061.261	8.779.451
Summe Aktiva	39.681.172	40.077.337	Summe Passiva	39.681.172	40.077.337

Konzern Gesamtergebnisrechnung
1. Halbjahr GJ 2016/17 (ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.07. - 31.12.2016 (Vorjahreszahlen 01.07. - 31.12.2015) in EUR

Gewinn und Verlust	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Umsatzerlöse	39.428.470	37.048.634
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	109.159	131.883
sonstige betriebliche Erträge	749.148	634.901
Materialaufwand	27.694.253	26.001.663
Personalaufwand	6.272.537	6.080.271
Abschreibungen	764.520	257.514
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.600.496	3.582.187
Betriebsergebnis	1.954.971	1.893.783
Beteiligungsergebnis	--	148.038
Zinsen und ähnliche Erträge /Aufwendungen	17.049	./ 26.925
Steuern vom Einkommen und Ertrag	539.987	522.352
Periodenüberschuss	1.432.033	1.492.544
sonstiges Ergebnis *	5.713	67.392
Gesamtergebnis	1.437.746	1.559.936
Gewinn pro Aktie/Halbjahr	0,49	0,50
Anzahl der Aktien	2.954.943	2.954.943

*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

Konzern Gesamtergebnisrechnung
2. Quartal GJ 2016/17(ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.10. - 31.12.2016 (Vorjahreszahlen 01.10. - 31.12.2015) in EUR

Gewinn und Verlust	Q2 (1.10.-31.12.15)	Q2 (1.10.-31.12.16)
Umsatzerlöse	20.012.185	18.635.638
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	109.159	131.883
sonstige betriebliche Erträge	467.506	256.635
Materialaufwand	14.139.661	13.207.724
Personalaufwand	3.186.292	3.062.791
Abschreibungen	401.905	127.701
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.884.457	1.790.271
Betriebsergebnis	976.535	835.669
Beteiligungsergebnis	--	148.038
Zinsen und ähnliche Erträge /Aufwendungen	10.720	./ 14.508
Steuern vom Einkommen und Ertrag	265.678	229.557
Periodenüberschuss	721.577	739.642
sonstiges Ergebnis *	2.484	75.704
Gesamtergebnis	724.061	815.346
Gewinn pro Aktie/ 2. Quartal	0,24	0,25
Anzahl der Aktien	2.954.943	2.954.943

*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Sonstige Rücklagen					Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital rücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen	Marktbe- wertungs- rücklage	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand 01.07.2015	2.954.943	8.689.364	1.866.614	0	11.400.862	24.911.783
Periodenüberschuß					1.432.033	1.432.033
Veränderung "Sonstiges Ergebnis"			5.713			5.713
Dividendenzahlungen						
Stand 31.12.2015	2.954.943	8.689.364	1.872.327	0	12.832.895	26.349.529
Stand 01.07.2016	2.954.943	8.689.364	1.394.143	0	12.911.546	25.949.996
Periodenüberschuß					1.492.544	1.492.544
Veränderung "Sonstiges Ergebnis"			67.392			67.392
Dividendenzahlungen						0
Stand 31.12.2016	2.954.943	8.689.364	1.461.535	0	14.404.090	27.509.932

Kapitalflussrechnung (ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.07. -31.12.2016 (Vorjahreszahlen 01.07. - 31.12.2015)

I. Operativer Bereich	<u>GJ 2015/16</u>	<u>GJ 2016/17</u>
Periodenüberschuss	€ 1.432.033	€ 1.492.544
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Anlagegegenstände	€ 764.520	€ 257.514
Veränderung der Vorräte	€/./ 1.993.413	€/./ 353.005
Veränderung der Forderungen	€ 1.119.508	€/./ 483.620
Veränderung der Verbindlichkeiten	€/./ 1.697.646	€/./ 2.686.107
Veränderung der Rückstellungen	€ 282.080	€ 730.006
Veränderung der Vermögensgegenstände	€/./ 144.104	€ 496.890
Mittelzufluß aus dem operative Bereich	€/./ 237.022	€/./ 545.778
II. Investitionsbereich		
Investitionen in Finanz/Sachanlagen und immateriellen Anlagegegenständen	€/./ 484.917	€/./ 190.122
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	€ 0	€ 0
Mittelzufluß aus dem Investitionsbereich	€/./ 484.917	€/./ 190.122
III. Finanzierungsbereich		
Gewinnausschüttung	€ 0	€ 0
VI. Mittelzufluß insgesamt		
	€/./ 721.939	€/./ 735.900
V. Veränderung der liquiden Mittel		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	€ 5.728.148	€ 4.336.016
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	€ 5.006.209	€ 3.600.116

Anhangsangaben

Der vorliegende Halbjahresbericht ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30.06.2016 zu lesen.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat den Konzernabschluss 30.06.2015 nach IFRS im Laufe des Kalenderjahres geprüft und am 17. Februar 2017 festgestellt, dass im Konzernabschluss der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, die zum 30. Juni 2015 vorgenommene Erstkonsolidierung der Data Display GmbH methodische Fehler in Bezug auf die nach IFRS 3.4 anzuwendende Erwerbsmethode enthält. Es sind nachträgliche Korrekturen vorzunehmen, die sich wie folgt auswirken:

Feststellung der DPR: In der Konzernbilanz 30.06.2015 wurde keine Verbindlichkeit aus einer am 22. September 2014 erworbenen und zum 30. Juni 2015 ausgeübten Verkaufsoption eines nicht beherrschenden Anteilseigners der Data Display GmbH ausgewiesen. Dies verstößt gegen IAS 32.23, wonach eine Verpflichtung zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente eine finanzielle Verbindlichkeit begründet, die mit dem Barwert des Ausübungspreises der Verkaufsoption anzusetzen ist. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde eine Abschlagszahlung auf den geschuldeten Kaufpreis in Höhe von 5,4 Mio. € vereinbart.

Korrekturmaßnahme: In der Konzernbilanz zum Abschlussstichtag 30.06.2015 wurde anstelle der nach IAS 32,23 anzusetzenden Verbindlichkeit von 5,4 Mio. € dieser Betrag als Anteil anderer Gesellschafter verbucht. Es findet eine Korrektur als Passivtausch in der Bilanz per 30.06.2015 statt und eine Erhöhung auf 7,5 Mio. €, dem tatsächlichen Preis bei Ausübung der Option.

Feststellung der DPR: Für die zu erwartende positive Ergebnismarge aus den erworbenen Auftragsbeständen wurde entgegen IFRS 3.10 kein immaterieller Vermögenswert angesetzt.

Korrekturmaßnahme: Für die zu erwartende positive Ergebnismarge aus den erworbenen Auftragsbeständen hätte nach IFRS 3.10 in der Bilanz per 30.06.2015 ein immaterieller Vermögenswert in Höhe von Euro 972.640, sowie entsprechende latente Steuern in Höhe von Euro 291.792 angesetzt werden müssen, die im Folgejahr wieder komplett aufzulösen waren. Auf Sicht der letzten 2 Geschäftsjahre gibt es aufgrund des erworbenen Auftragsbestands daher in Summe keine materiellen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Feststellung der DPR: Die am 1. Oktober 2014 erworbenen 50 % der Anteile an der Data Display GmbH wurden entgegen IFRS 3.42 nicht mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, sondern mit ihren historischen Anschaffungskosten angesetzt.

Korrekturmaßnahme: Der historische Anschaffungspreis vom 01.10.2014 war deutlich niedriger als der beizulegende Zeitwert per 30.06.2015. Eine Korrektur führt zu einem planmäßig nicht abschreibungsfähigen Goodwill in Höhe von Euro 2.559.198 auf der Aktivseite der Bilanz bei einer gleichzeitigen Erhöhung des Eigenkapitals auf der Passivseite der Bilanz per 30.06.2015.

Im Ergebnis erhöht sich nach den vorzunehmenden Korrekturen der 2 Geschäftsjahre 2014/15 und 2016/17 nunmehr der Gesamtgewinn der beiden Geschäftsjahre auf 5.870.823 Euro oder 1.99 Euro pro Aktie nach bisher 5.432.329 Euro oder 1,84 Euro pro Aktie.

Die weiteren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß IAS/IFRS sind gegenüber denen im Geschäftsbericht 2015/16 unverändert. Die im Halbjahresbericht getroffenen Aussagen haben nur Gültigkeit für den Zeitpunkt der Veröffentlichung und können nicht fortgeschrieben werden.

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 208 (Vorjahr 202).

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig.

Segmentberichterstattung	Daten visualisierung TEuro	Stromver- sorgungen TEuro	G E S A M T TEuro
Umsatz	23.438	13.611	37.049
Betriebsergebnis (EBIT)	1.234	808	2.042
Finanzergebnis	./. 27	0	./. 27
Ertragsteuern	./. 337	./. 185	./. 522
Periodenergebnis	870	623	1.493

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss der FORTEC Elektronik AG zum 31. Dezember 2016 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Landsberg, 30.März 2017

Dieter Fischer
CEO

Jörg Traum
COO Stromversorgungen